

World BEAThoven Project

Ein transdisziplinär gestalteter Artivismus zur sozial-ökologischen Transformation



Darius Darek ist
Künstlerischer Leiter
des »World BEAThoven
Project«, Bonn

Inspiziert von der Arbeit an 179 europäischen Volksliedern, die Ludwig van Beethoven im Auftrag des schottischen Verlegers George Thomson zwischen 1809 und 1820 neu bearbeitet und arrangiert hat, wurde anlässlich des 250. Geburtstags dieses Naturliebhabers, Humanisten, Visionärs und Kompositionsgenies ein außergewöhnliches Projekt mit einem internationalen Künstler*innen-Netzwerk (ca. 150 aktive Teilnehmer*innen) realisiert:

Zwanzig Melodien aus Beethovens Werken wurden von Musiker*innen aus der Region Köln-Bonn auf außereuropäischen Musikinstrumenten aufgenommen. Diese Sample-Datenbank wurde unter der Leitung von Hans Zimmers Sample-Library-Entwickler Felix Ohlert erstellt und dann von Musikproduzent*innen weltweit als Grundlage für neue Titel elektronischer Musik verwendet. Das »World BEAThoven Album« steht seit dem 3. Januar 2020 online kostenlos zum Download bereit.

Das von der BTHVN2020-Jubiläumsgesellschaft geförderte Projekt wurde bereits u.a. bei ARTE und internationalen Musikblogs vorgestellt sowie Anfang des Jahres live in Zentralamerika präsentiert.

Wenn die Hygienevorschriften es zulassen, werden Tracks des entstandenen »World BEAThoven Albums« bei einem offiziellen Showcase der Klassikmesse Classical:Next sowie auf europäischen Musikfestivals als DJ-Sets aufgeführt (ursprünglich für dieses Jahr vorgesehen). Den Abschluss des Projekts bildet die Aufführung des 35-köpfigen Youth Brass Orchesters NRW unter der Leitung von Martin Schädlich, welches das Album als fulminanter Klangkörper neu interpretieren wird.

Neben den musikalischen Aspekten wurden auch nachhaltige, auf Degrowth basierende, faire, postmigrantische, gemeinwohlorientierte und alternative Lebensweisen in dieses Projekt integriert, um jene sowohl praktisch umzusetzen als auch zu unterstützen:

- Zur Förderung der kulturellen Vielfalt waren die Sample-Datenbank-Aufnahmen eine Zusammenarbeit mit Musiker*innen unterschiedlicher Musikkulturen.
- Um das kulturelle Erbe zu fördern, zielte das Projekt darauf ab, 200 Jahre alte Musik von internationalen Produzent*Innen elektronischer Musik neu zu interpretieren.
- Zur Förderung von »Creative Commons« können die Sample-Datenbank und das Album kostenlos genutzt und angehört werden.
- Zur Unterstützung von »sozio-ökologischen Projekten« wird das »World BEAThoven Album« unter dem Motto »Reduce – Remix – Reuse« auf Transformational Festivals, bei generationsübergreifenden Fahrradtouren oder in »Freeboxes« präsentiert. Letztere sind eine Art begehbare Kleiderschränke im öffentlichen Raum, wo Dinge, die man selbst nicht mehr braucht, anonym an andere abgegeben werden, die sie benötigen und weiter nutzen.
- Um neue Formen der demokratischen Bürgerbeteiligung hervorzuheben, wurden durch ein Losverfahren repräsentativ ausgesuchte Bonner Jugendliche an dem Projekt beteiligt (in Kooperation mit dem Bonner Amt für Bürgerbeteiligung).
- Um nicht nur Interpretationen von ausgesuchten Produzent*innen in das Album aufzunehmen, wurden zwei Remix-Wettbewerbe ausge-



tragen: weltweit in Kooperation mit dem Arts Council England und regional mit dem Goethe-Zentrum im rumänischen Cluj.

All diese Aspekte des Projekts unterstützen fünf der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), nämlich den Abbau von Ungleichheiten, den Einsatz für nachhaltige Städte und Gemeinden, für hochwertige Bildung, für Gleichstellung der Geschlechter und für den Klimaschutz.

Als Projektleiter und Ideengeber dieser »transdisziplinären Komposition« bin ich mir bewusst, dass hier systembedingt eine kognitive Dissonanz mitschwingt, an der auch viele Aktive im Kulturbetrieb, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen, leiden: Die Erstellung eines neuen Albums in Zeiten einer krassen Überproduktion auf dem Musikmarkt trägt nicht zu Suffizienzbestrebungen bei, und auch die Präsentationen im In- und Ausland sowie auf Online-Plattformen erfolgen nicht klimaneutral. Zudem wurde das Projekt mit öffentlichen Fördermitteln finanziert, die aus einer auf Wachstum basierten Volkswirtschaft stammen.

Um als integrale Change Maker für die »Große Transformation« zu gelten, müssten Künstler:innen, Kunsthochschulen, Kultureinrichtungen und die Kulturpolitik einen Paradigmenwechsel in ihrer Arbeit einleiten, der umfassender und radikaler als bisher ausfallen sollte. Dazu benötigt es einer tiefgehenden Beschäftigung mit der globalen Transformationsforschung und -praxis. Ein genaues Hinhören, ein konsequentes Anbieten von Öffentlichkeit sowie eine gemeinsam erarbeitete Strategie für das Kulturleben von heute setzt auf Vernetzung. Die Transition-Town-Bewegung, Transformational Festivals, die Fridays-For-Future-Bewegung, demokratische Bürgerbeteiligungsformate u.a. zeigen, dass ein Wandel möglich ist.

Ludwig van Beethoven musste aufgrund seiner Erkrankung immer wieder eine intensive Introspektive eingehen und hat aus dieser heraus nachhaltige Werke geschaffen. Beim individuellen Blick nach innen kann deutlich werden, dass es im Kulturleben nicht darum geht, ständig in Wettbewerb zu treten, in einen pathologischen Wachstums- und Innovationswahn zu geraten und, wie es der Soziologe Hartmut Rosa ausgedrückt, eine permanente und grenzenlose Weltreichweite anzustreben. Wenn man achtsam ist, kann man viel klarer die Mitwelt und ihre Interdependenzen wahrnehmen, Misserfolge und Wandel als positiven und lehrreichen Teil des Lebens anerkennen, die globale Komplexität und ihre Unübersichtlichkeit aushalten sowie solidarischer, gerechter, altruistischer und gemeinwohlorientierter handeln. Lokal und global.

Infos zum Projekt: www.taxi-mundjal.com/beethoven.html ■

Freebox auf dem Transformational Festival Tribal Gathering (Panama)

